Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen 2014

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **113 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Das Wichtigste in Kürze
Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen 2014

Frei praktizierende Hebammen betreuen Frauen und Familien während der Schwangerschaft, der Geburt sowie im Wochenbett und während der Stillzeit. Im Rahmen des Leistungsvertrages zwischen dem Schweizerischen Hebammenverband und santésuisse, dem Branchenverband der Schweizerischen Krankenversicherer, wird seit 2005 jährlich eine nationale Erhebung zur Tätigkeit der frei praktizierenden Hebammen durchgeführt und veröffentlicht. Die Hebammen erfassen erbrachte Leistungen sowie soziodemographische und geburtshilfliche Angaben aller betreuten Frauen und Kinder. Ausgewählte Ergebnisse der Erhebung 2014 werden hier präsentiert, der ausführliche Bericht ist unter www.hebamme.ch/de/heb/shv/stats.cfm publiziert.

Zunahme der Anzahl erfasster Fälle 2005–2014

Die Gesamtzahl erfasster Fälle hat sich zwischen 2005 und 2014 mehr als verdoppelt, wobei die Anzahl Fälle mit postpartaler Betreuung am stärksten zugenommen hat. In der gleichen Zeitspanne ist auch die Anzahl erfassender Hebammen um fast 90 % gestiegen.

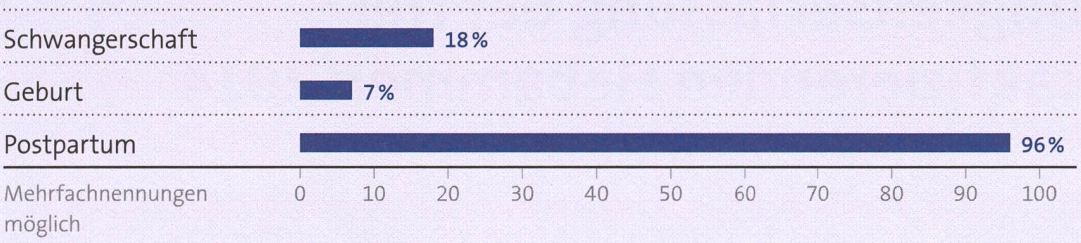
Tabelle 1 Anzahl erfasster Fälle und Anzahl Hebammen 2005–2014

	Insgesamt	Schwangerschaft	Geburt	Postpartum	Hebammen
2005	30 971	6220	2821	29 212	618
2006	36 184	6635	3134	34 378	691
2007	39 365	6773	3238	37 359	722
2008	42 731	7072	3347	40 742	749
2009	46 114	7866	3535	43 878	787
2010	49 484	8040	3278	47 156	862
2011	53 754	8336	3276	51 419	935
2012	55 303	8473	3545	52 788	1028
2013	58 529	9886	3921	56 221	1116
2014	62 917	11 592	4109	60 090	1168

Zeitpunkt der Betreuung

Die meisten Frauen (96 %) werden postpartal von einer frei praktizierenden Hebamme betreut, 18 % während der Schwangerschaft und 7 % während der Geburt. Fast alle Frauen mit Geburtsbetreuung und die meisten Frauen mit Betreuung während der Schwangerschaft werden im Wochenbett von derselben Hebamme weiter begleitet.

Abbildung 1 Zeitpunkt der Betreuung 2014



n (Anzahl Fälle) = 62 917

Schwangerschaft

2014 werden 18 % aller erfassten Frauen durch die frei praktizierende Hebamme während der Schwangerschaft betreut. Dabei werden durchschnittlich 3,3 Schwangerschaftsuntersuchungen pro Frau durchgeführt. Der Erstkontakt zwischen Frau und Hebamme findet meist im zweiten oder dritten Trimester statt.

Bei 31 % aller in der Schwangerschaft betreuten Frauen wird ein besonderer oder pathologischer Schwangerschaftsverlauf angegeben. Die vier häufigsten Gründe sind vorzeitige Wehen (6 %), eine Hypertonie (3 %), eine Beckenendlage (3 %) und ein Diabetes bzw. Gestationsdiabetes (2 %).

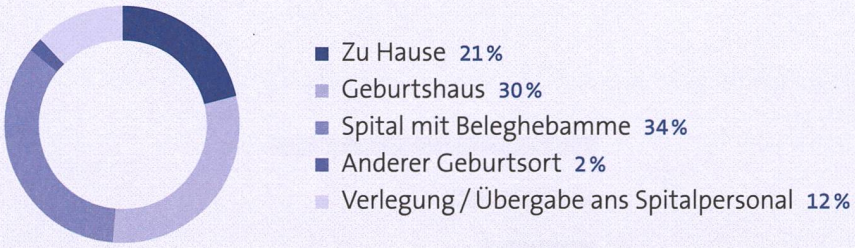
Geburten

2014 haben frei praktizierende Hebammen Angaben zu 4109 Geburten gemacht, die sie zu Beginn oder vollständig betreut haben. Das ist die höchste Anzahl an Geburten seit Erfassungsbeginn. Der Anteil Geburtsbetreuungen in Bezug auf alle erfassten Fälle liegt 2014 bei 7 %.

In Abbildung 2 ist der Geburtsort ersichtlich. Bei 3619 (88 %) der Geburten hat die Hebamme die Geburt vollständig betreut, d. h. bis mindestens zwei Stunden post partum. Die meisten dieser Geburten finden im Spital mit Beleghebamme (34 %, 1410 Geburten) und im Geburtshaus (30 %, 1245 Geburten) statt. Bei jeder fünften durch eine frei praktizierende Hebamme geleiteten Geburt kommt das Kind zu Hause zur Welt (21 %, 877 Geburten). In seltenen Fällen begleiten frei praktizierende Hebammen eine Geburt

an einem anderen Geburtsort (2 %, 87 Geburten). Bei den restlichen 490 Geburten (12 %) findet eine Verlegung ins Spital oder eine Betreuungsübergabe innerhalb des Spitals (bei Geburten mit Beleghebamme) statt.

Abbildung 2 Geburtsort 2014



n = 4109

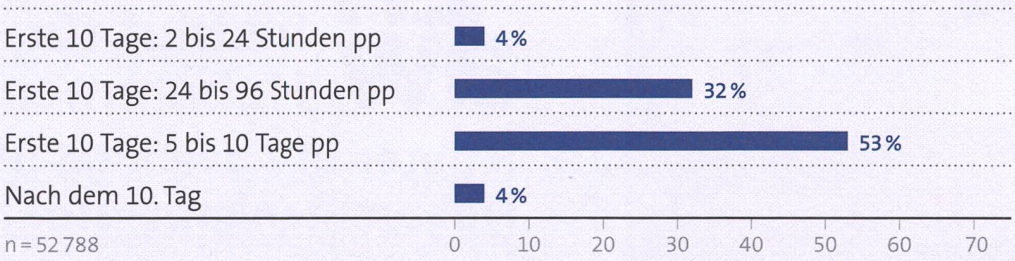
Wochenbett und Stillzeit

2014 haben frei praktizierende Hebammen 60 090 Fälle mit postpartaler Betreuung erfasst. Dies entspricht 96 % aller erfassten Fälle. Die betreuten Frauen erhalten durchschnittlich 5,4 postpartale Konsultationen.

Erstkontakt

Die Mehrheit der Frauen wird zwischen dem fünften und zehnten Tag nach der Geburt erstmals von der Hebamme besucht (53 %). Zu einem Erstkontakt zwischen 24 und 96 Stunden nach der Geburt kommt es bei jeder dritten Mutter (32 %), zwischen 2 und 24 Stunden bei 4 % der Frauen.

Abbildung 3 Postpartaler Erstkontakt 2014



n = 52 788

Bei den fehlenden 7 % der Fälle gibt es keine Angabe zum Zeitpunkt des postpartalen Erstkontaktes.

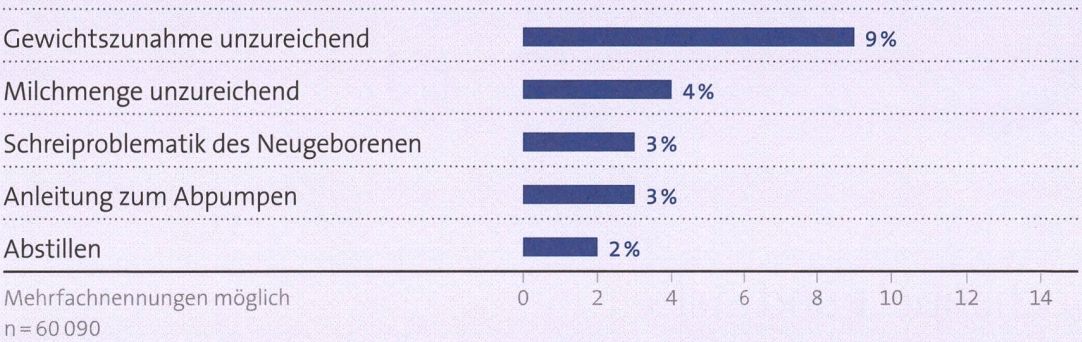
Wochenbettverlauf

Bei 40 % aller erfassten Fälle mit postpartaler Betreuung gibt es Abweichungen vom physiologischen Wochenbettverlauf in den ersten zehn Tagen nach der Geburt. Am häufigsten sind hierbei Stillprobleme (28 %), gefolgt von Erkrankungen des Kindes (17 %) und der Mutter (15 %). Probleme aufgrund der psychosozialen Situation sind seltener (7 %).

Stillberatungen

Mit 46 % beansprucht knapp die Hälfte aller postpartal betreuten Frauen zu irgendeinem Zeitpunkt Stillberatung bei der Hebamme. Der mit Abstand häufigste Grund hierbei ist eine unzureichende Gewichtszunahme des Kindes. 28% aller postpartal betreuten Frauen beanspruchen mindestens eine Stillberatung ohne ärztliche Verordnung nach dem zehnten Tag nach der Geburt. Die fünf häufigsten Gründe dafür sind in Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4 Gründe für Stillberatungen ohne ärztliche Verordnung 2014



Impressum
Herausgeber, Kontakt Schweizerischer Hebammenverband (SHV), Bern, info@hebamme.ch, www.hebamme.ch
Autorin Rebekka Erdin, Forschung und Entwicklung, Institut für Hebammen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Winterthur, www.zhaw.ch Gestaltung atelierrichner.ch
Bern, Oktober 2015

Interprofessionelle Weiterbildung an der Berner Fachhochschule – der Weg in Ihre berufliche Zukunft

Alle Informationen finden Sie auf der Website:

- CAS Still- und Laktationsberatung
- CAS Clinical Assessment und Decision Making
- Fachkurs Clinical Assessment
- Fachkurs Praxisausbildung Gesundheit
- Fachkurs Wissenschaftliches Arbeiten – Reflektierte Praxis
- Fachkurs Gesundheitsförderung

Abgeschlossene Fachkurse und Module können in verschiedenen Weiterbildungen angerechnet werden.

Telefon +41 31 848 44 44
weiterbildung.gesundheit@bfh.ch gesundheit.bfh.ch/weiterbildung

Berner Fachhochschule ▸ Weiterbildung

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zh aw Gesundheit Institut für Hebammen

Master of Advanced Studies Hebammenkompetenzen plus

Der Master of Advanced Studies für Hebammen schafft die Grundlagen für eine berufliche und persönliche Weiterentwicklung mit einer praxisbezogenen und wissenschaftlich basierten Fachvertiefung.

Gerne berate ich Sie persönlich:
Regula Hauser, MPH
Leiterin Weiterbildung & Dienstleistung
regula.hauser@zhaw.ch, Telefon 058 934 64 76
www.zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung